

Stiftung ist geboren

Internat Knackpunkt für Zukunftsziel Mediengestaltung

Die Geburtsstunde der Stiftung „Hennebergisches Gymnasium Georg Ernst“ hat geschlagen. Am Samstag, 18. November, um 10 Uhr beginnt die festliche Gründungsveranstaltung in der Aula. Zahlreiche Gäste sind dazu geladen. Auch ehemalige Schüler und Lehrer, Eltern und die Bevölkerung sind herzlich willkommen.

SCHLEUSINGEN – „Die Stiftung hat den Zweck, das Hennebergische Gymnasium umfassend zu fördern“, erklärte Andreas Butz. Der Gymnasiallehrer ist Mitglied des Vorstandes der Stiftung, dem außerdem Verona Manet und Thomas Brenner angehören. Und wie wichtig es ist, neue Wege zu gehen, um die Zukunft der 429-jährigen Schule zu sichern, zeigt die demografische Entwicklung, die sich auch in sinkenden Schülerzahlen niederschlägt. Die Stiftung will mit konkreten Vorhaben das Gymnasium interessanter machen. „Wir haben uns im Kuratorium darauf verständigt, vor allem das Internat wieder zu beleben“, sagte Matthias Eckardt vom Förderverein der Schule. Er wird mit Schulleiter Hubert Amthor an der Spitze des elfköpfigen Kuratoriums stehen. Der Förderverein gründete die Stiftung und gibt das Grundkapital.

Das Internat sei die Voraussetzung, um der Schule durch spezielle zertifizierte Zusatzausbildung auf dem Gebiet der Mediengestaltung ein neues Profil zu geben. Zwar wird nicht der Johanniterorden Träger des Internats sein, wie es zunächst angestrebt war. „Dieser hat ein anderes Ziel, aber es gibt konkrete Verhandlungen mit einem neuen Träger“, sagte Matthias Eckardt, „um das ehemalige Mädcheninternat in der Georg-Neumark-Straße auszubauen.“

Inzwischen hat die Profilausbildung an der Schule begonnen. Neben Profilunterricht in den Bereichen Naturwissenschaften, Wirtschaft und Recht und Kunst gibt es seit Schuljahresbeginn die Mediengestaltung, berichtet Andreas Butz. „Wir haben in der Klassenstufe 9 eine Medienklasse mit 18 Schülern aufgebaut, die sehr engagiert tätig sind. Zwei Stunden in der Woche lernen sie zusätzlich auf diesem Gebiet. Diese Ausbildung wird in der 10. bis 12. Klasse in Form von Medienprojekten fortgeführt.“ In zwei Jahren, hofft Andreas Butz, soll das schuleigene Internet-Fernsehen aufgebaut, das Fernsehstudio dazu arbeitsfähig sein. Aber auch Projekte in den Printmedien und im IT-Bereich sind vorgesehen. „Wir arbeiten dazu eng mit dem Verein Medienzentrum Henneberger Land, der TU Ilmenau und dem ThILLM (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien) Bad Berka zusammen und haben Kontakte zu den Partnerschulen im Comenius-Projekt.“ Ein erstes Projekt hat sich eine Schülergruppe im Seminarfach vorgenommen. Sie hat begonnen, ein Info-Terminal einzurichten. Hier sollen einmal alle Informationen über die Schule bis hin zu Jahresschriften abrufbar sein sollen. Die Technik dazu ist bereits eingetroffen. Nun wird das Infozentrum aufgebaut. „Es wird noch ein langer Weg sein“, meint Andreas Butz, „aber wir sind voller Zuversicht, dass er zum Ziel führt. Wir setzen dabei auf die Unterstützung vieler ehemaliger Schüler, die etwas von dem zurückgeben möchten, was sie an der Schule mitgenommen haben, so wie Reinhold Diestelmann aus Erfurt, der zu den Initiatoren der Stiftung gehört.“

Am Samstag 10 Uhr sind alle herzlich eingeladen, zur Gründungsveranstaltung zu kommen und sich aus erster Hand zu informieren. Mit Kamera und Schneidtisch wird auch die Medien-AG ihre Arbeit präsentieren.

Karin Schlütter